

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0133/2013/BV**

Datum:  
27.03.2013

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Zuschussbewilligung für 2013 und 2014 an die  
Vereine Frauennotruf Heidelberg e.V., Internationales  
Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V. und  
BiBeZ e.V.**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

| Gremium:   | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur<br>Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|--|-----------------|-------------|--|--------------|
| Ausschuss für Integration<br>und Chancengleichheit | 18.04.2013      | Ö           | ( ) ja ( ) nein ( ) ohne               |              |
| Haupt- und<br>Finanzausschuss                      | 06.06.2013      | Ö           | ( ) ja ( ) nein ( ) ohne               |              |

### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, der Gewährung folgender Zuschüsse in 2013 und 2014 für die Durchführung von Beratungsgesprächen zu den Themen Familienprobleme, Gewalt, Gesundheit und Berufsorientierung aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit zuzustimmen:

1. *frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen Heidelberg e.V.* *jährlich Euro 139.000,-*
2. *Internationales Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V.* *jährlich Euro 90.500,-*
3. *BiBeZ e.V. – Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter/ chronisch kranker Frauen und Mädchen* *jährlich Euro 98.300,-*

### Finanzielle Auswirkungen:

| Bezeichnung:  | Betrag: |
|---|---------|
| <b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>                             |         |
| <b>Transferaufwendungen</b>                                 |         |
| frauennotruf heidelberg e.V..                               | 139.000 |
| Internationales Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V. | 90.500  |
| BiBeZ e.V. –  | 98.300  |
|   |         |
| <b>Einnahmen:</b>   |         |
| keine   | 0       |
|   |         |
| <b>Finanzierung:</b>  |         |
| <b>Ansatz in 2013 und 2014 jeweils</b>                      |         |
| frauennotruf heidelberg e.V.                                | 139.000 |
| Internationales Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V. | 90.500  |
| BiBeZ e.V.  | 98.300  |

### Zusammenfassung der Begründung:

Der Verein **Frauennotruf Heidelberg e.V.** bietet seit 1978 sexuell belästigten und vergewaltigten Frauen und Mädchen Unterstützung und Beratung an. Der Verein hat seine Arbeit in 2012 seine Arbeit im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit präsentiert (DS 0109/2012/IV).

Das **Internationale Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V.** bietet, neben der vom Land Baden-Württemberg finanzierten Schwangerschaftskonfliktberatung, Ehe-, Lebens- und Familienberatung insbesondere für Frauen und Familien mit

Migrationshintergrund an. Der Verein hat in 2012 seine Arbeit im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit präsentiert (DS 0076/2012/IV).

**Das BiBeZ e.V.** bietet seit 1992 Beratung und Unterstützung für behinderte und chronisch kranke Frauen und Mädchen in Heidelberg an. Der Verein hat in 2012 seine Arbeit im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit präsentiert (DS 0009/2012/IV).

## Begründung:

1. Der Verein Frauennotruf Heidelberg e.V. bietet seit 1978 sexuell belästigten und vergewaltigten Frauen und Mädchen Unterstützung und Beratung an. Die Kontakte haben sich in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich erhöht.

| Jahr | Kontakte |
|------|----------|
| 2008 | 5.925    |
| 2009 | 5.972    |
| 2010 | 6.082    |
| 2011 | 6.531    |

Die Statistik für das Jahr 2011 weist insgesamt 6.531 getätigte Kontakte aus, davon 1.462 persönliche und 5.069 telefonische. Unter Kontakte fallen sowohl Beratungen, als auch Beratungskontakte mit andere Einrichtungen oder Weiterverweisungen an diese.

Für die Jahre 2013 und 2014 möchte der Verein unter anderem die Themen:

- Situation obdachloser Frauen
- Situationen von Frauen und Mädchen mit Behinderung
- Sexuelle Gewalt unter K.O-Tropfen

in sein Programm mitaufnehmen und weiter thematisieren.

Der für die Jahre 2013 und 2014 vorgelegte Wirtschaftsplan weist folgendes Volumen (ohne das Präventionsprojekt Mädchen stärken – Mädchen schützen) aus:

| Einnahmen                      | Euro           | Ausgaben              | Euro           |
|--------------------------------|----------------|-----------------------|----------------|
| Spenden, Beiträge, Eigenmittel | 19.990         | Personalkosten        | 141.700        |
| Zuschuss Rhein-Neckar-Kreis    | 10.510         | Sachkosten            | 27.800         |
| Zuschuss Stadt Heidelberg      | 139.000        |                       |                |
| <b>Gesamteinnahmen</b>         | <b>169.500</b> | <b>Gesamtausgaben</b> | <b>169.500</b> |

Für 2013 und 2014 stehen im Teilhaushalt von Amt 16 Transferaufwendungen in Höhe von jeweils 139.000,- Euro zur Verfügung.

Gemäß dem Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.01.2013 wurde dem Verein eine Abschlagszahlung in Höhe von Euro 33.750,- zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes gewährt.

Im Übrigen erfolgt die Auszahlung entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel

2. Das **Internationale Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V.** bietet, neben der vom Land Baden-Württemberg finanzierten Schwangerschaftskonfliktberatung, Ehe-, Lebens- und Familienberatung insbesondere für Frauen und Familien mit Migrationshintergrund an. Die Beratung kann in 6 Sprachen erfolgen. Daneben können über einen Dolmetscherdienst ca. 20 weitere Sprachen abgedeckt werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Kontaktaufnahmen (persönliche und telefonische Beratungen):

| <b>Jahr</b> | <b>Beratungen</b> |
|-------------|-------------------|
| 2008        | 728               |
| 2009        | 903               |
| 2010        | 957               |
| 2011        | 886               |

Die Beratungsstatistik für das Jahr 2011 weist insgesamt 886 Beratungen aus, davon 370 persönliche Beratungen beim ersten Kontakt, 415 telefonische und 101 Personen nahmen an Gruppenveranstaltungen teil. Die Klientinnen und Klienten kamen aus 54 verschiedenen Nationen und wurden in 13 unterschiedlichen Sprachen beraten. Etwa die Hälfte der Beratungsgespräche fand in einer anderen Sprache als Deutsch statt.

Für die Jahre 2013 und 2014 sind die Fortsetzung der aktuellen Angebote und die Gewährleistung von Kontinuität in der Beratungsarbeit geplant. Außerdem sollen ergänzende Angebote wie eine rechtliche Beratung für Migrantinnen und Migranten im Rahmen der Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie ein sprachunterstützendes Gruppenangebot in die Arbeit mit aufgenommen werden.

Für die Jahre 2013 und 2014 weist der Wirtschaftsplan folgendes Volumen aus (ohne Schwangerschaftskonfliktberatung):

| <b>Einnahmen</b>            | <b>Euro</b>    | <b>Ausgaben</b>       | <b>Euro</b>    |
|-----------------------------|----------------|-----------------------|----------------|
| Zuschuss Rhein-Neckar-Kreis | 13.700         | Personalkosten        | 87.420         |
| Zuschuss Stadt Heidelberg   | 90.500         | Sachkosten            | 16.780         |
| <b>Gesamteinnahmen</b>      | <b>104.200</b> | <b>Gesamtausgaben</b> | <b>104.200</b> |

Für 2013 und 2014 stehen im Teilhaushalt von Amt 16 Transferaufwendungen in Höhe von jeweils 90.500,- Euro zur Verfügung.

Gemäß dem Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.01.2013 wurde dem Verein eine Abschlagszahlung in Höhe von Euro 17.850,- zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes gewährt. Im Übrigen erfolgt die Auszahlung entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel.

2. Der Verein **BiBeZ e.V.** bietet seit 1992 Beratung und Unterstützung für behinderte und chronisch kranke Frauen und Mädchen in Heidelberg an.

Der Verein stellt über das Angebot von Tagungen, Workshops und Vorträgen Informationen zur Stärkung des Selbstwertgefühls dieser Frauen und Mädchen zur Verfügung. Darüber hinaus werden über Fort- und Weiterbildungen Mitarbeiter/-innen von Institutionen helfender Berufe, insbesondere der Zielgruppe der Menschen mit Behinderung / chronischer Erkrankung unterstützt. Das BiBeZ ist auch an verschiedenen Arbeitskreisen beteiligt, z.B. im Beirat von Menschen mit Behinderung, beim FrauenProjekt-Treffen, bei HIM, regionale Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen und bei der Kommunalen Kriminalitätsprävention, um nur einige Beispiele zu nennen.

Weitere Projekte sind:

- Die Entwicklung einer neuen Fotoausstellung mit dem Titel „gut behütet, streng bewacht“
- Freizeitangebote z. B. Englischkurse
- BiBeZ-Zeitung
- Vergabe des Integrationspreises Anette-Albrecht-Medaille (2014)

Seit 2006 arbeitet BiBeZ im Bereich „Berufsorientierte Bildungs- und Beratungsarbeit“, der 2012 mit 10.766,- Euro aus ESF-Mitteln teilfinanziert wurde. Für 2013 erhält der Verein ESF-Mittel in Höhe von 12.696,- Euro.

Die Beratungsstatistik weist für das Jahr 2011 131 persönliche Beratungen im Bereich Berufsorientierung und 90 persönliche Beratungen für psychosoziale Belange aus. Über die Anzahl der telefonischen Beratungen sowie die Beratungen über das Internet liegen bislang keine Daten vor.

Für die Jahre 2013 und 2014 soll die bewährte Bildungs- und Beratungsarbeit weiter ausgebaut werden. Zwei weitere teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen sind eingeplant. Außerdem findet 2013 das zwanzigjährige Jubiläum des Vereins statt.

Der für die Jahre 2013 und 2014 vorgelegte Wirtschaftsplan weist folgendes Volumen aus:

| <b>Einnahmen</b>                                  | <b>2013<br/>Euro</b> | <b>2014<br/>Euro</b> | <b>Ausgaben</b>       | <b>2013<br/>Euro</b> | <b>2014<br/>Euro</b> |
|---|----------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|----------------------|
| Spenden,<br>Mitgliedsbeiträge,<br>sonstige Erlöse | 19.850               | 19.350               | Personalkosten        | 103.876              | 107.314              |
| Lohnkostenzuschüsse<br>vom LWV                    | 7.500                | 7.500                | Sachkosten            | 37.095               | 34.260               |
| Europäischer<br>Sozialfonds                       | 12.696               | 0                    |                       |                      |                      |
| Zuschuss Stadt<br>Heidelberg                      | 98.300               | 98.300               |                       |                      |                      |
| Fehlbetrag  | 2.625                | 16.424               |                       |                      |                      |
| <b>Gesamteinnahmen</b>                            | <b>140.971</b>       | <b>141.574</b>       | <b>Gesamtausgaben</b> | <b>140.971</b>       | <b>141.574</b>       |

Für 2013 steht die Entscheidung über einen Zuschussantrag beim Rhein-Neckar-Kreis noch aus. Für 2014 wird der Verein erneut einen Antrag beim Europäischen Sozialfonds stellen.

Für 2013 und 2014 stehen im Teilhaushalt von Amt 16 Transferaufwendungen in Höhe von jeweils 98.300,- Euro zur Verfügung.

Gemäß Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.01.2013 wurde dem Verein eine Abschlagszahlung in Höhe von 23.160,- € zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes gewährt. Im Übrigen erfolgt die Auszahlung entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| <b>Nummer/n:<br/>(Codierung)</b> | <b>+ / -<br/>berührt:</b> | <b>Ziel/e:</b>   |
|----------------------------------|---------------------------|--|
| QU 4                             | +                         | <b>Ziel/e:</b><br>Gleichstellung von Frauen und Männern<br><b>Begründung:</b><br>Alle drei Vereine tragen durch ihren Vereinszweck zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei.  |
| SOZ 2                            | +                         | <b>Ziel/e:</b><br>Diskriminierung und Gewalt vorbeugen<br><b>Begründung:</b><br>Gerade der Frauennotruf Heidelberg e.V. leistet Beistand bei erlittener Gewalt und ist im Bereich Gewaltprävention tätig. Das BiBeZ e.V. wirkt durch seine Tätigkeit der Diskriminierung von behinderten und chronisch kranken Frauen und Mädchen entgegen. Das Internationale Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V. bietet Familienberatung insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund an. |
| SOZ 11                           | +                         | <b>Ziel/e:</b><br>Unterstützung der für Frauen relevanten Dienstleistungen<br><b>Begründung:</b><br>Alle drei Vereine sind für Frauen und Mädchen in Heidelberg bezüglich der Themen Gewalt, familiären Krisen, Gesundheit, chronischer Krankheiten und Behinderung sowie Berufsorientierung wichtige Anlaufstellen.   |

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Wolfgang Erichson